an's Maul
da stand Herr Urian
stumm wie ein Fisch, beschämt, erschreckt.
Hans Hagel um ihn fing ein laut Gelächter an;
von groß und klein geneckt,
sucht Fränzchen nur den Gaffern zu entkommen.
Ob ihm das Schloß ist abgenommen,
das weiß ich nicht genau;
vermuthlich doch,
sonst trägt er's noch
mit sich herum zur Schau.
Das weiß ich, daß er sich
geduckt vom Schauplatz schlich;
doch ging er nicht so ganz allein
die Gassenbuben zogen hinter d'rein
verfolgten ihn mit Lärmen und mit Schrein,
bis er, vor Aerger und vor Scham
ganz außer sich nach Hause kam.

Hungerleiden aus Aelternliebe.

In Paris war einmal eine große Hungersnoth, so daß selbst die Reichen vieles entbehren mußten, um nur das nothwendige bezahlen zu können. Besonders litt ein Tagelöhner sehr darunter, denn wenn er den ganzen Tag gearbeitet hatte, reichte das Geld kaum hin, um ein Brodt zu kaufen und damit seine Familie zu sättigen. Kam er dann Abends nach Hause und vertheilte das Mitgebrachte unter die Kleinen, so waren diese gewöhnlich noch hungrig, wann nichts mehr zu vertheilen war, und er selbst ging dann oft leer aus. Darüber weinte er oft bittre Thränen und brach in laute Klagen aus, über sein hartes Loos.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000656